



# SLK-Kliniken

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-  
Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie,  
Plastische Operationen

Klinikum am Gesundbrunnen

53 JAHRE  
HNO-KLINIK  
1972-2022

[sozial.leistungsstark.kommunal](http://sozial.leistungsstark.kommunal)  
[www.slk-kliniken.de](http://www.slk-kliniken.de)



Die drei Generationen Chefärzte beim HNO-Kongress 2008 (von links): Prof. Dr. Claus Naumann, Prof. Dr. Burkard Lippert und Prof. Dr. Georg Birmayer († 2012).

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Plastische Operationen der SLK-Kliniken Heilbronn wurde 1972 mit dem Neubau des Klinikums am Gesundbrunnen als eine eigenständige Hauptabteilung des Städtischen Krankenhauses Heilbronn etabliert.

Seit nunmehr 50 Jahren ist unsere Klinik ein fester Bestandteil in der Versorgung der Patientinnen und Patienten im Stadt- und Landkreis Heilbronn sowie der angrenzenden Landkreise. Das fachliche Angebot der Klinik wurde in den zurückliegenden Jahren stetig erweitert, so dass eine Behandlung auf höchstem medizinischem Niveau, bei Bedarf auch interdisziplinär, erfolgen kann. Seit Oktober 2021 ist eine Sektion für Phoniatrie und Pädaudiologie integriert. Neben den stationären Behandlungen hat die Klinik auch bei der ambulanten Versorgung in Form von Spezialsprechstunden sowie bei der Behandlung von Notfällen eine wichtige Rolle.

Die beste Ausbildung von Studierenden als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg und die Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten im HNO-Fachgebiet sind seit Jahrzehnten ein besonderes Anliegen.

Der Blick zurück auf die vergangenen 50 Jahre zeigt einerseits die enorme Entwicklung im Fachgebiet an unserer Klinik, andererseits wird auch deutlich, dass es kein Ausruhen oder einen Stillstand geben darf. Die Herausforderungen im Gesundheitswesen allgemein und die technischen Entwicklungen im Speziellen sind gewaltig. Diesen müssen wir uns in den kommenden Jahren mit Fleiß und Empathie stellen. Unsere Klinik steht für Freundlichkeit und medizinische Kompetenz, in der Sie als Mensch im Mittelpunkt stehen. Dies soll auch zukünftig so bleiben.

Ihr



Prof. Dr. med. Burkard M. Lippert

Klinikdirektor

50 JAHRE  
HNO-KLINIK  
1972–2022

## Zur Vorgeschichte der HNO-Klinik

### Die Jahre vor 1945

Die Heilbronner Krankenhauslandschaft der vergangenen 150 Jahre war ständig in Bewegung. 1867 entstand ein städtischer Krankenhausneubau an der Paulinenstraße („Paulinen-Hospital“). Diese Klinik wurde in den folgenden Jahrzehnten mehrfach erweitert. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg durch den verheerenden Bombenangriff am 4. Dezember 1944 musste der Krankenhausbetrieb in das Anwesen des heutigen Psychiatrischen Landeskrankenhauses in Weinsberg (Weißenhof) verlagert werden.

Der Neubeginn des Heilbronner Krankenhauswesens nach dem Zweiten Weltkrieg gestaltete sich schwierig. Innere, Chirurgische und Strahlenabteilung blieben noch jahrelang in Weinsberg. Dagegen wurde sehr schnell, bereits Mitte Dezember 1944, im Sontheimer Ackermannstift (Lauffener Straße) ein städtisches Entbindungsheim eingerichtet, das im Mai 1945 um eine gynäkologische Abteilung erweitert wurde. Die Kinderabteilung fand im städtischen Kinderheim eine Unterkunft. Dieses befand sich in



Das Paulinen-Hospital in der Heilbronner Paulinenstraße (Foto: SLK-Kliniken Heilbronn GmbH).



Bild links: Das städtische Entbindungsheim in Sontheim (Foto Stadtarchiv).

Bild unten: Die HNO-Belegklinik in der Gutenbergstraße 30 in Heilbronn (Foto: Heilbronner Stimme).

Wüstenrot und wurde im Oktober 1945 nach Jagstfeld verlegt. Im Januar 1946 wurde die städtische Frauenklinik im ehemaligen jüdischen Altersheim „Wilhelmsruhe“ in Sontheim in Betrieb genommen. Im März 1946 erfolgte in den Räumen der Sontheimer Frauenklinik die Eröffnung einer Hals-Nasen-Ohren-Belegabteilung. Im Mai 1947 kam die Hautabteilung von Weinsberg nach Heilbronn (Bismarckstraße 89, ehemalige Moltkekaserne). 1951 wurde in Heilbronn im ehemaligen Lazarett an der Jägerhausstraße ein Pathologisches Institut gegründet.

1952 kaufte die Stadt Heilbronn das ehemalige Wehrmachts-Krankenhaus (Reservelazarett) an der Jägerhausstraße. Im Oktober 1952 zogen die 380 bis dahin noch in Weinsberg untergebrachten Patient:innen der Städtischen Krankenanstalten in die Jägerhausstraße um. Aber die neue Klinik Jägerhausstraße erwies sich trotz zusätzlicher Baumaßnahmen bald als zu klein.

Auch für die in der Frauenklinik untergebrachte HNO-Belegabteilung bot die Klinik Jägerhausstraße keinen Platz. Am 21. April 1954 fand die HNO-Klinik „behelfsmäßig“ einen neuen Standort im Gebäude Gutenbergstraße 30. Träger der HNO-Klinik war die Stadt Heilbronn, die diese Krankenhausabteilung im Belegarztsystem betrieb. Das bedeutete, dass jeder im Stadtkreis Heilbronn prakti-



## Die Jahre vor 1972

zierende Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten seine Patient:innen in diese Klinik einweisen und dort selbst operieren konnte. Unabhängig davon bestand in der Lerchenstraße 83 seit 1957 die HNO-Privatklinik von Dr. Carl Cordes mit 25 Betten.

Um 1960 nahm die Idee konkrete Formen an, ein neues, großes Klinikum „Am Gesundbrunnen“ zu errichten – wobei der eigentliche Flurname „Nonnenbuckel“ hieß. Die Namensgebung erfolgte am 14. Juni 1962 durch Gemeinderatsbeschluss. Ursprünglich war „Gesundbrunnen“ nur als Name für die Straße gedacht, an der das neue Krankenhaus entstehen sollte. Doch dann fiel die Entscheidung, das gesamte Klinikum „Am Gesundbrunnen“ zu

nennen. Denn diese Bezeichnung schien den Verantwortungsträgern für ein Krankenhaus besser geeignet zu sein als der

dortige Flurname „Nonnenbuckel“. Der Name „Gesundbrunnen“ war vom Ost-Berliner Stadtteil Gesundbrunnen abgeleitet worden und sollte als Solidaritätszeichen in Zeiten der deutschen Teilung verstanden werden.

1962 wurde die Kinderklinik als erste Einrichtung der Städtischen Krankenanstalten auf dem Gelände „Am Gesundbrunnen“ eröffnet. Dies markierte eine wichtige Zäsur in der Geschichte des Städtischen Krankenhauses Heilbronn. Ab diesem Zeitpunkt konzentrierten sich die Neubauaktivitäten immer mehr auf das Neckargartacher Areal „Am Gesundbrunnen“. Zug um Zug entstanden dort weitere Klinikkomplexe. Im Oktober 1972 konnte der Neubau für die Frauenklinik, die Hals-, Nasen- und Ohrenklinik sowie die Augen-Belegabteilung eingeweiht werden.

Diese Entwicklung lief vor dem Hintergrund einer Denkschrift ab, die das Baden-Württembergische Innenministerium 1963 veröffentlicht hatte. In dieser Denkschrift ging es um die künftige Krankenhausplanung des Landes. Und darin wurde u. a. festgehalten, dass „Hauptschwerpunkt-Krankenhäuser mit mehr als 800 Betten“ auch für die „kleineren Fachdisziplinen wie Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Augenkrankheiten usw (...) mit hauptamtlich tätigen leitenden Ärzten“ zu besetzen seien.

Die HNO-Privatklinik von Dr. Carl Cordes in der Lerchenstraße  
(Foto Stadtarchiv).



Dr. Carl Cordes, HNO-Arzt in Heilbronn.



## Der Klinikneubau am Gesundbrunnen

1964 reagierten der Heilbronner Oberbürgermeister Paul Meyle und der Heilbronner Landrat Eduard Hirsch mit einer gemeinsamen Denkschrift über „Die Krankenhausverhältnisse im Stadt- und Landkreis Heilbronn“ auf das Papier des Innenministeriums. Darin hielten sie – neben vielen anderen Aspekten – auch ihre Absicht fest, die behelfsmäßig in der Gutenbergstraße betriebene HNO-Abteilung künftig in einem Neubau am Gesundbrunnen unterzubringen. Dieser Planung stimmte der Heilbronner Gemeinderat Ende 1964 zu.

In der damaligen Heilbronner Krankenhausplanung wurde von künftig mindestens 951 Krankenhausbetten ausgegangen. Folglich fiel das Klinikum in die Kategorie der „Hauptschwerpunkt-Kran-

kenhäuser“ und deshalb sei auch die HNO-Klinik hauptamtlich zu führen. In der Gutenbergstraße waren 46 Betten vorhanden. Diese Zahl sollte in der neuen HNO-Klinik auf 62 Betten erhöht werden. Denn man ging davon aus, dass eine hauptamtlich geleitete HNO-Klinik einen größeren Einzugsbereich bekommen werde, als die auf Heilbronn bezogene Belegklinik in der Gutenbergstraße.

Die Idee eines HNO-Klinik-Neubaus am Gesundbrunnen war offenbar unumstritten. Für heftige Diskussionen sorgte allerdings die Absicht, das Belegarztsystem durch eine hauptamtlich geleitete Klinik zu ersetzen, wie es den Richtlinien des Innenministeriums entsprach. Naturgemäß bedeutete diese Änderung für die sechs



Dr. Gessmann operiert mit der Assistenz von Schwester Ina im tiefen Rachen.



Heilbronner HNO-Fachärzte, die in der Gutenbergstraße als Belegärzte tätig waren, einen massiven Einschnitt. Der Sprecher der Heilbronner HNO-Ärzte lehnte die geplante Abschaffung des Belegarztsystems eindeutig ab. Er hob die „schwerwiegenden Nachteile“ hervor, die das „hierarchische Chefarztsystem“ gegenüber dem Belegarztsystem habe. Denn ein Chefarzt sei „durch die ihm aufgebürdete bürokratische Tätigkeit überlastet“ und könne dadurch seine Patienten höchstens zweimal pro Woche besuchen. Außerdem müsse er Behandlungen an seine Assistenten delegieren, die sich häufig noch in der Facharztausbildung befänden. Dadurch sei die freie Arztwahl nicht mehr gewährleistet.

Die Stadtverwaltung reagierte auf diese Kritik mit der Verlautba-

rung, dass es den Belegärzten der Gutenbergstraße unbenommen sei, weiterhin eine Belegklinik zu betreiben, die von den städtischen Krankenanstalten in Heilbronn unabhängig sei. Auf jeden Fall sei im Zusammenspiel zwischen der neuen, städtischen HNO-Klinik und der Privatklinik Dr. Cordes die freie Arztwahl gewährleistet.

Am 5. November 1970 wählte der Gemeinderat der Stadt Heilbronn den leitenden Oberarzt der Universitäts-HNO-Klinik Erlangen, Prof. Dr. Georg Birmeyer, zum künftigen Chefarzt der städtischen HNO-Klinik. Professor Birmeyer trat zum 1. Juli 1972 in den Dienst der Stadt Heilbronn. Der Bezug der Frauenklinik, HNO-Klinik und Augen-Belegabteilung erfolgte am 14. Oktober 1972.

*Prof. Dr. Christard Schrenk, Direktor des Stadtarchivs Heilbronn*



Das neu errichtete Klinikum am Gesundbrunnen, Gemarkung Nonnenbuckel.

## Prof. Dr. Georg Birmeyer (Amtszeit 1972 – 1985)

### Der erste Chefarzt der HNO-Klinik

Im Juli 1972 trat Prof. Dr. Georg Birmeyer die Stelle des Chefarztes der HNO-Klinik in Heilbronn an. Bereits im November 1971 wurde er vom Gemeinderat der Stadt in sein Amt als Chefarzt der HNO-Klinik berufen, um bei der Neueinrichtung der Klinik beratend tätig sein zu können.

Mit Prof. Dr. Birmeyer konnte ein hochkarätiger Mediziner für Heilbronn verpflichtet werden: Er verfasste das Buch „HNO-ärztlicher Spiegelkurs – Leitfaden für Studenten“, welches 1969 im Georg Thieme Verlag, Stuttgart, erschienen ist. Dieser Leitfaden zu den HNO-ärztlichen Untersuchungstechniken diente Generationen von Medizinstudierenden als Anleitung zu Untersuchungen im Kopf-Hals-Bereich.

### Georg Birmeyer (\*1920 †2012)

1949/50	Medizinalpraktikant HNO-Klinik und Chirurgie Universitäts-Klinikum Erlangen
1950	Volontärassistent
1954	wissenschaftlicher Assistent Universitäts-HNO-Klinik Erlangen
1958	Habilitation mit dem Thema „Inhalationsnoxen und ortfremdes Plattenepithel im Larynx“ bei Prof. Josef Beck
1965	Ernennung zum apl. Professor
1966	Ltd. Oberarzt Univ.-HNO-Klinik Erlangen (Prof. G. Theissing)
11/1971	Berufung zum Chefarzt in Heilbronn
7/1972	Amtsantritt HNO-Klinik Heilbronn

### Professor Dr. Birmeyer gewählt Chefarzt der neuen HNO-Klinik

Zur Zeit leitender Oberarzt an der Universitätsklinik in Erlangen  
Die städtische HNO-Klinik soll im Frühjahr 1972 die Arbeit aufnehmen



Prof. Dr. Birmeyer

Zum Chefarzt der künftigen Hals-, Nasen- und Ohrenklinik der Städtischen Krankenanstalten hat der Heilbronner Gemeinderat gestern nachmittag in nicht-öffentlicher Sitzung den 50 Jahre alten Professor Dr. med. Georg Birmeyer aus Erlangen gewählt. Er soll sein Amt in Heilbronn mehrere Monate vor der Eröffnung der 62 Betten umfassenden HNO-Abteilung aufnehmen. Man rechnet mit dem Beginn des Klinikbetriebs im Frühjahr 1972. Professor Dr. Birmeyer wird schon vorher beratend bei der Einrichtung der Klinik, die sich im Komplex der neuen Frauenklinik im Gesundbrunnen befindet, mitwirken. Nach der Wahl gratulierten OB Dr. Hoffmann und Krankenhausdezernent Fuchs dem neuen Chefarzt zur Wahl.

Dem Gemeinderat hatten sich gestern zwei Kandidaten vorgestellt, nachdem insgesamt 14 Bewerbungen eingegangen waren. Professor Dr. Birmeyer ist zur Zeit als leitender Oberarzt an der Universitäts-HNO-Klinik in Erlangen tätig. Er hatte Ende 1938 das Medizinstudium aufgenommen, das er infolge von Kriegsdienst und Kriegsgefangenschaft erst 1949 beenden konnte. 1950 promovierte er an der medizinischen Fakultät der Universität Erlangen mit der Note „cum laude“ zum Dr. med. Vier Jahre später erhielt Dr. Birmeyer die Anerkennung als Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten. Die Ernennung zum Privatdozenten erfolgte 1959 und im gleichen Jahr wurde er Oberarzt. Am 3. März 1965 erfolgte durch den bayerischen Staatsminister für Unterricht

und Kultus die Ernennung zum außerplanmäßigen Professor.

Die praktisch-klinische Tätigkeit von Professor Dr. Birmeyer und seine wissenschaftliche Arbeit betrifft alle Teilgebiete der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde. Die Ergebnisse wurden regelmäßig in Kongressvorträgen und in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht. Augenblicklich ist der neugewählte Heilbronner Chefarzt leitender Oberarzt der großen Universitäts-HNO-Klinik in Erlangen mit 120 Betten, die über alle Möglichkeiten der modernen diagnostischen Technik verfügt.

Mit der Schaffung der HNO-Klinik der Städtischen Krankenanstalten in Heilbronn wird das bisher praktizierte Belegarztsystem entfallen.

thu.

### HNO-ärztlicher Spiegelkurs

Leitfaden für Studenten

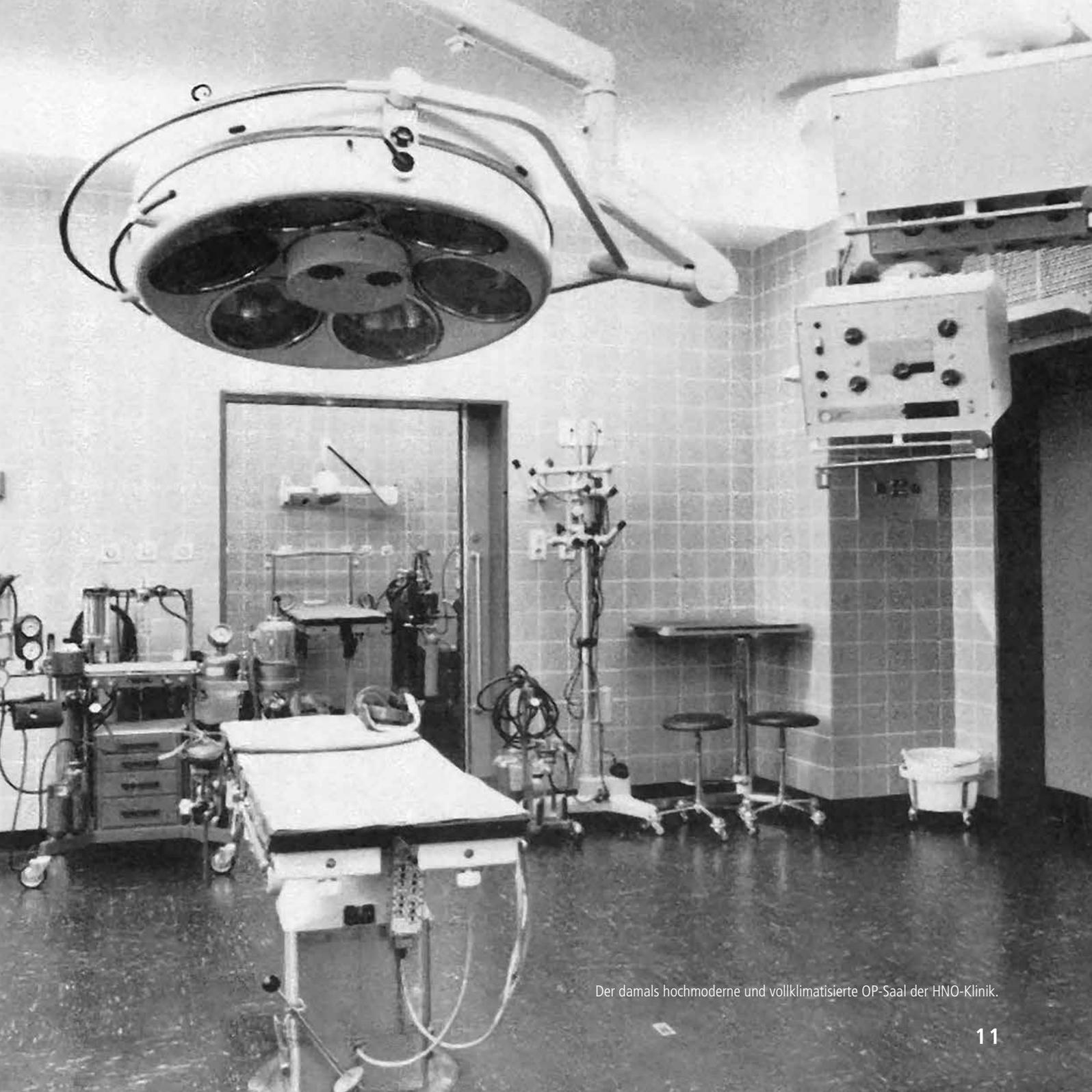
Von  
Georg Birmeyer

Ediert von  
Gerhard Theissing



Georg Thieme Verlag · Stuttgart

Der „HNO-ärztlicher Spiegelkurs“ von Prof. Birmeyer, ein Standardwerk für jeden Medizinstudenten.



Der damals hochmoderne und vollklimatisierte OP-Saal der HNO-Klinik.

## Modernste Ausstattung im OP-Saal und im Hörlabor

Den neuen Möglichkeiten entsprechend stattete Prof. Dr. Birmeyer die HNO-Klinik in Heilbronn mit neuesten Gerätschaften aus. So wurde zur Prüfung des Hörvermögens ein schallgedämpfter Raum mit einem 2-Kanal-Audiometer eingerichtet. Besondere Sorgfalt wurde auf die Ausstattung der zwei funktionsgerechten und vollklimatisierten Operationssäle verwendet. Prof. Birmeyer wurde bei der OP-Ausstattung von Ina Hannig unterstützt, die ihre Ausbildung an der Universitäts-HNO-Klinik Essen absolviert und zuvor in den Belegkliniken in Heilbronn als OP-Schwester gearbeitet hatte. Zentral gelegene Funktions- und Behandlungsräume optimierten die Abläufe und sorgten für kurze Arbeitswege. Betreut wurden 62 Betten.



Neben den allgemein bekannten Routine-Operationen (z.B. Polypen- und Mandelentfernung oder Begradigung einer Nasenscheidewand) ermöglichte das operative Arbeitsfeld auch große und differenzierte Eingriffe des Fachgebietes sowie die Tumorchirurgie oder Eingriffe bei Verletzungen des Schädels im Rahmen von Unfällen. Mit den neuen Instrumenten und OP-Mikroskopen ließen sich alle operativen Möglichkeiten des HNO-Fachgebietes auch an der Heilbronner Klinik anwenden.

Als Chefarzt stellte er für die HNO-Klinik ein junges und hoch motiviertes Team zusammen, welches gut weitergebildet wurde, so dass die anstehenden Operationen professionell durchgeführt werden konnten.

Chefarzt Prof. Dr. Georg Birmeyer macht auch mal Pause.



Das erste schallgedämpfte Hörlabor  
in der HNO-Klinik mit einem 2-Kanal-  
Audiometer.

## Prof. Dr. Claus Naumann (Amtszeit 1985 – 2007)

### Der Nachfolger von der Universitätsklinik Würzburg

22 Jahre lang war Professor Claus Naumann Chefarzt der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohren-Heilkunde am Heilbronner Klinikum am Gesundbrunnen. Zwischen 1985 und 2007 behandelten er und sein Team rund 50.000 Patienten stationär. Dazu kamen jährlich etwa 3.000 Personen, die ambulant behandelt wurden.

Während dieser Zeit wurde das Klinikum am Gesundbrunnen in zwei Bauabschnitten zu einem großen Krankenhaus der Zentralversorgung erweitert und der Umzug der chirurgischen und internisti-

schen Kliniken von der Jägerhausstraße vollzogen. Verbunden mit diesen Umstrukturierungen war eine Reduktion der Bettenanzahl in der HNO-Klinik auf 55. Prof. Naumann war während dieser Zeit Ärztlicher Direktor und hat den 2. Bauabschnitt und den Umzug aus dieser Position engagiert begleitet.

Naumann übernahm eine gut aufgestellte Klinik, in der alle damals üblichen Operationstechniken etabliert waren. Die erforderlichen OP-Kapazitäten waren jedoch zu gering, so dass er einen weiteren OP-Saal für die Klinik einrichtete. Einen breiten Raum nahm

### Claus Naumann (\*1942)

1970	Dissertation Universität Würzburg „Sekundäre Synapsenbildung durch Implantation freier, autologer Nervenimplantate in denervierte Muskulatur“
1970	Medizinalassistent Chir. Universitätsklinik Würzburg, Med.-Abt. St. Josefskrankenhaus, Schweinfurt
1971	Assistent am Pathologischen Institut der Universität Würzburg
1-9/1972	Assistenzarzt Neurochirurgie Universität Würzburg
1972-1976	Weiterbildungsassistent Univärsitäts-HNO-Klinik Erlangen (Prof. Dr. M.E. Wigand)
1977	Oberarzt an der Universitäts-HNO-Klinik Würzburg (Prof. W. Kley)
1982	Habilitation mit dem Thema „Methoden zur Bewertung der Durchblutung experimenteller Hautlappen“
10/1984	Ernennung zum Professor (C 2) an der Universität Würzburg
1.6.1985	Chefarzt, später Ärztlicher Direktor HNO-Klinik Heilbronn

### Professor Naumann gewählt:

## Neuer Chefarzt an der HNO-Klinik

Zum neuen Chefarzt der Hals-, Nasen-, Ohrenklinik bei den Städtischen Krankenanstalten hat der Heilbronner Gemeinderat am Donnerstag in nichtöffentlicher Sitzung den 42 Jahre alten Professor Dr. med. Claus Naumann aus Waldbühlbronn gewählt. Sein neues Amt in der 59 Betten umfassenden HNO-Klinik soll Professor Naumann, der die Nachfolge von Professor Dr. Georg Birmmeyer antritt, zum 1. Juni übernehmen. Dem Gemeinderat hatten sich an diesem Nachmittag vier Kandidaten vorgestellt, nachdem insgesamt zwölf Bewerbungen eingegangen waren.

Professor Dr. Naumann ist derzeit als Oberarzt an der Universitäts- und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten im Kopfklinikum Würzburg tätig. Seine medizinische Laufbahn begonnen hatte er 1963 mit dem Medizinstudium in Tübingen, Innsbruck und Würzburg. 1969 legte er mit der Note „sehr gut“ die ärztliche Prüfung ab.

Ehe seine Approbation als Arzt im Dezember des Jahres 1970 erfolgte, arbeitete er als Medizinalassistent an der Chirurgischen Universitätsklinik und an der Inneren Abteilung des St. Josef-Krankenhauses in Schweinfurt. 1971 promovierte Claus Naumann, der in Halle an der Saale geboren wurde, zum Dr. med.; 1976 erfolgte die Anerkennung zum Hals-, Nasen-, Ohrenarzt.

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erteilte ihm 1982 die Lehrbefugnis an der Universität Würzburg sowie das Recht, den Titel „Privatdozent“ zu führen. Die Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen“ erhielt er 1983.

Neben diesen Tätigkeiten wirkte Professor Dr. Claus Naumann als wissenschaftlicher Assistent am Pathologischen Institut der Universität Würzburg, in der Neurochirurgi-

schen Universitäts- und Poliklinik Würzburg sowie als wissenschaftlicher Angestellter an der Hals-, Nasen-, Ohrenklinik der Universität Erlangen-Nürnberg.

Die HNO-Klinik der Städtischen Krankenanstalten Heilbronn umfasst drei allgemeine Pflegegruppen und eine Pflegegruppe für Kinder. Neben Routineoperationen werden auch die großen differenzierten Eingriffe des HNO-Bereiches wie Tumorchirurgie, Mikrochirurgie (Ohr, Kehlkopf, Gesichtsnerv), Endoskopie und fachspezifische Unfallchirurgie durchgeführt.



Leitet ab 1. Juni als Nachfolger von Prof. Dr. Georg Birmmeyer die Heilbronner HNO-Klinik; Prof. Dr. Claus Naumann aus Waldbühlbronn  
Foto: HSt-Wendt





Prof. Naumann bei einer mikroskopisch-kontrollierten Ohroperation.

in diesen Jahren die konservative und operative Behandlung von chronischen Nasennebenhöhlenentzündungen ein. Die endoskopisch-kontrollierte Nasennebenhöhlenchirurgie (minimalinvasive Chirurgie) verdrängte zunehmend die Operationstechniken von außen. Die Ergebnisse waren besser und darüber hinaus konnten unschöne Narben im Gesicht vermieden werden. Vermehrt wurden auch Korrekturen der äußeren Nasenform bei Schief-, Sattel oder Höckernase sowohl funktionell als auch aus rein ästhetischen Gründen durchgeführt.

Mitte der 90er Jahre führte Prof. Naumann die CO<sub>2</sub>-Laser-Chirurgie zur Behandlung von Tumoren der Mundhöhle, des Rachens und des Kehlkopfes an der Heilbronner HNO-Klinik ein. Mit Hilfe der mikroskopisch-kontrollierten CO<sub>2</sub>-Laserchirurgie lassen sich Tumore an der Schleimhaut sehr präzise und blutungsarm entfernen. Insbesondere kleinere bösartige Tumore des Kehlkopfes konnten jetzt organerhaltend über den Mund exzidiert werden. So ließen sich gesunde Strukturen erhalten und der bis zu diesem Zeitpunkt immer notwendige Luftröhrenschnitt konnte in vielen Fällen vermieden werden.

Zur Nachbetreuung der operierten Patienten richtete Prof. Naumann eine sogenannte Tumornachsorge-Sprechstunde ein, die bis heute fortgeführt wird.



Prof. Naumann bei einer Laser-Operation in der Mundhöhle.

## Abschied vom geliebten Arztberuf fällt schwer

*Chefarztwechsel an Heilbronner HNO-Klinik: Nachfolger von Claus Naumann wird Burkard Lippert*

**HEILBRONN** 22 Jahre lang war Professor Claus Naumann (Fotos: Dirks) Chefarzt der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde am Heilbronner SLK-Klinikum Gesundbrunnen. Über 50 000 Patienten hat er seit 1985, als er von der Uni-Klinik Würzburg kam, stationär behandelt. Bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand gestand der 65-Jährige: „Ein Leben ohne meinen Beruf kann ich mir nach 40 Jahren ärztlicher Tätigkeit nur schwer vorstellen.“

Nicht leichter machten ihm bei seiner Feierstunde Grußredner und Kollegen seine letzten Tage als Direktor



Claus Naumann



Burkard Lippert

der 55-Betten-Klinik. Dort war er Chef von acht Fachärzten, 25 Pflegekräften und 13 Kollegen im medizinisch-technischen und im Funktionsdienst. „Sie waren nicht nur der beste Mediziner

Ihrer Abteilung. Sie waren Vorbild und Führungsperson und haben die Weiterentwicklung und Unternehmensziele der Klinik immer mitgetragen und vorangebracht“, lobte Betriebsleiter Reinhold Friederich. Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach bescheinigte ihm zudem „ein Händchen als Ausbilder“. Zielstrebig und ausdauernd ist Naumann auch privat: Am Sonntag ist er den Halbmarathon in Heilbronn in 2 Stunden und acht Minuten gelaufen.

Seinen Nachfolger, Professor Burkard Lippert, habe er übrigens vor 18 Jahren abgelehnt, erzählt Naumann

schmunzelnd und zeigt zur Freude der Zuhörer Bild und Bewerbungsschreiben des damals 27-jährigen, der sich in Heilbronn um eine Assistenzarztstelle beworben hatte. „Lernen Sie noch was und kommen Sie als Chefarzt wieder“, habe ihm Naumann damals gesagt, erinnert sich Lippert, der bisher in Kiel, Marburg und zuletzt in Mainz gearbeitet hat. Wie man sieht, hat der Tipp geklappt. Lippert, verheiratet, zwei Töchter, hat wie Naumann die Qualifikation als Plastischer Chirurg. Am 1. Juni wird er die Klinik übernehmen. Er freue sich schon sehr auf Heilbronn, sagte er. *ub*

### Burkard Lippert (\*1961)

1989	Promotion zum Thema „In-vitro Chemosensibilitäts-testung von Plattenepithelkarzinomzellen der Mundhöhle gegenüber 5-Fluoro-uracil“ (Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Ewers)
1989	Arzt im Praktikum und wissenschaftlicher Assistent an der Universitäts-HNO-Klinik Kiel (Prof. Dr. H. Rudert)
1993	Facharzt für HNO-Heilkunde
1995	Oberarzt Universitäts-HNO-Klinik Kiel
1998	Habilitation mit dem Thema „Experimentelle Untersuchungen zur biophysikalischen Anwendbarkeit verschiedener Lasersysteme im Kopf-Hals-Bereich“
1998	Ltd. Oberarzt Universitäts-HNO-Klinik Marburg (Prof. Dr. J.A. Werner)
2003	Ernennung zum apl. Professor
2004	Stellv.-Klinikdirektor Universitäts-HNO-Klinik Mainz (Prof. Dr. Dr. mult. W. J. Mann)
2007	Amtsantritt in Heilbronn

Der Investitionsstau und Renovierungsbedarf waren bei Amtsantritt von Prof. Lippert im Juni 2007 enorm. Zum damaligen Zeitpunkt war noch unklar, ob und wann ein Klinikneubau erfolgen sollte. Mit Unterstützung der Klinikverwaltung wurden daher im Altbau bei laufendem Betrieb Renovierungen durchgeführt und Geräte für neue Diagnostik- und Therapieverfahren angeschafft. Dem schnell steigenden Patientenaufkommen entsprechend erfolgte auch eine Erweiterung der Betten- und OP-Kapazität sowie eine Aufstockung von Pflege- und Funktionspersonal sowie des ärztlichen Dienstes. Möglich war diese Entwicklung nur durch ein hoch motiviertes Team, welches sich allen neuen Methoden gegenüber sehr aufgeschlossen zeigte und mithilfe, diese rasch und professionell in der Klinik zu etablieren. Stellvertretend seien an dieser Stelle für die OP-Pflege Frau Diewert, für die Stationspflege Frau Glinz und für den ärztlichen Dienst der Leitende Oberarzt Herr Dr. med. Feist genannt.

Unter der Leitung von Prof. Lippert wurde das Spektrum der Klinik kontinuierlich erweitert, so dass heute alle Bereiche der HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie sowohl diagnostisch als auch therapeutisch auf höchstem medizinischem Niveau angeboten werden können. Im Oktober 2021 wurde eine Sektion Phoniatrie und Pädaudiologie unter der Leitung von Frau Prof. Dr. med. Limberger in die Klinik integriert. Der Klinik stehen heute vier OP-Säle und 67 stationäre Betten zur Verfügung.

Die ambulante Versorgung wurde an die speziellen Anforderungen angepasst und in Spezialsprechstunden aufgeteilt. Heute bietet die Klinik neben der allgemeinen Sprechstunde eine Mittelohrsprech-

stunde, eine Innenohrsprechstunde, eine Tumornachsorgesprechstunde, eine Allergiesprechstunde, eine plastische Sprechstunde, eine Schwindelsprechstunde und eine schlafmedizinische Sprechstunde an.

Auf eine gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen HNO-Kolleginnen und Kollegen wird großen Wert gelegt, die Patientinnen und Patienten in die genannten Sprechstunden zur Mit- und Weiterbehandlung überweisen. An Wochenenden und Feiertagen findet der HNO-Ärztliche Notdienst in den Räumlichkeiten der Klinik statt.



Das junge ärztliche Team von Prof. Lippert im August 2007.

## Wissenschaftlicher Kongress 2008

### Südwestdeutscher HNO-Kongress

Im September 2008 fand unter der Organisation und Leitung der Heilbronner HNO-Klinik die 92. Jahrestagung der Vereinigung Südwestdeutscher Hals-Nasen-Ohrenärzte in Neckarsulm statt.

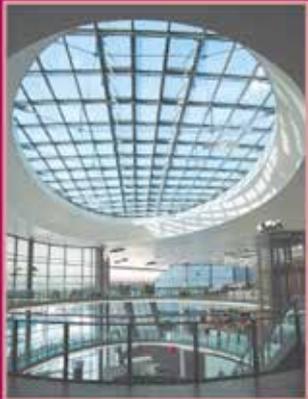
Unter dem Tagungsmotto „Innovation aus Tradition“ wurden die Leitthemen Kopf-Hals-Tumore, chronische Rhinosinuitis, pädiatrischen Erkrankungen sowie die Traumatologie des Gesichtsschädels von HNO-Experten präsentiert und mit den Zuhörern diskutiert.

Erstmals fand eine wissenschaftliche Tagung nicht wie üblich in einem Kongresshotel, sondern inmitten einer Autoproduktionsfabrik statt. Dieses zunächst ungewohnte Ambiente wurde von den Kongressteilnehmern begeistert angenommen.

Bild unten: Das Organisationsteam der 92. Jahrestagung der südwestdeutschen HNO-Ärzte im Audi-Forum in Neckarsulm.

**PROGRAMM**

**92. Jahrestagung**  
der Vereinigung Südwestdeutscher  
Hals-Nasen-Ohrenärzte



Innovation aus Tradition

**26. – 27. September 2008**  
Audi Forum Neckarsulm

[www.hno-suedwest.de](http://www.hno-suedwest.de)



## Ein neues Format für Heilbronn

### Abendvorlesung Medizin hautnah

Die Abendvorlesung Medizin hautnah ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Heilbronner Stimme, der Kreissparkasse Heilbronn und den SLK-Kliniken. Initiiert wurde die Reihe von Professor Burkard Lippert im November 2009. Während der Wintermonate bereiten Expertinnen und Experten für Laien aktuelle medizinische Themen und Entwicklungen verständlich und unterhaltsam auf.

Die Vortragsreihe wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen und ist nahezu immer ausgebucht. Inzwischen haben, unterbrochen nur von der Corona-Pandemie, 48 Vorlesungen zu verschiedensten medizinischen Themen stattgefunden. Seitens der Heilbronner Stimme wurde die Abendvorlesung von der stellvertretenden Chefredakteurin Iris Baars-Werner begleitet.



Im Anschluss an die ca. 45-minütige Präsentation werden in einem Gespräch mit einer Journalistin der Heilbronner Stimme Inhalte des Vortrags vertieft und zuvor eingesandte Fragen von Lesern und Zuhörern beantwortet.

Bild oben: Die Moderatorin Iris Baars-Werner mit Prof. Lippert bei der ersten Abendvorlesung. Bild rechts zeigt das Veranstaltungsplakat.

**Abendvorlesung –  
Medizin hautnah**

Eine Veranstaltungsreihe der  
Kreissparkasse Heilbronn,  
der Heilbronner Stimme und der SLK-Kliniken

**10.11.2009**  
»Die verstopfte Nase«  
Prof. Dr. med. Burkard M. Lippert  
Direktor der HNO-Klinik  
am Gesundbrunnen Heilbronn

Unter der Glaspyramide  
Kreissparkasse Heilbronn  
Am Wollhaus 14

Einlass: 18.30 Uhr  
Beginn: 19.00 Uhr

Anmelden können Sie sich  
kostenlos unter 0800 1620500

**Weitere Abendvorlesungen:**  
08.12.2009 und 26.01.2010

Kreissparkasse  
Heilbronn

HEILBRONNER  
STIMME  
LESER · WISSEN · MITFREUDEN

SLK-Kliniken

## Zertifiziertes Kopf-Hals-Tumor-Zentrum

Die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit bösartigen Tumoren der Kopf-Hals-Region wurde schrittweise weiterentwickelt und den neuesten wissenschaftlichen Standards angepasst. So wurde die gebietsbezogene Chemo- und Immuntherapie in Kooperation mit der Onkologie in die HNO-Klinik eingeführt.

2011 erfolgte der erste mikrovaskulär-anastomosierte Gewebetransfer (Unterarmklappen) zur Rekonstruktion von Gewebedefekten nach Tumorresektion von Karzinomen in Mundhöhle und Rachen. Hierdurch kann die Schluckfunktion wieder hergestellt werden, was die Lebensqualität unserer Patienten wesentlich verbessert. Zudem wurde die Schilddrüsen- und Trachealchirurgie etabliert.

Bereits 2012 wurde unsere Klinik von der Deutschen Krebsgesellschaft als eines der ersten Kopf-Hals-Tumorzentren in Deutschland zertifiziert. Es ist Bestandteil des Tumorzentrums Heilbronn-Franken. Zudem besteht eine sehr enge Kooperation mit der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie des Universitäts-Klinikums Heidelberg. Im Kopf-Hals-Tumorzentrum werden die Befunde der Patienten individuell in einer wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenz („Tumorboard“) besprochen und die für sie am besten geeignete Therapie erarbeitet. Dabei werden die neusten Therapiekonzepte und Leitlinien herangezogen. Ziel ist es, die Tumorerkrankung erfolgreich zu behandeln, aber auch die individuelle Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern. Funktionen wie Kauen, Schlucken und Sprechen, aber auch ästhetische Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt.

An unserer Klinik bieten wir das gesamte Spektrum der operativen Tumorchirurgie an. Darüber hinaus werden seit 2018 an unserem Tumorzentrum auch roboterunterstützte (Da Vinci-)Operationen durchgeführt. Die erfolgreichen jährlichen Re-Zertifizierungen durch Fachexperten der Deutschen Krebsgesellschaft bestätigen die hervorragende Qualität unseres Kopf-Hals-Tumorzentrums.



Übergabe der Urkunde „Zertifiziertes Kopf-Hals-Tumor Zentrum“ 2012.  
Prof. Dr. Burkard Lippert, Ltd. Oberarzt Dr. Klaus Feist und Prof. Dr. Uwe Martens.



## Da Vinci-Roboter operiert im Rachenraum

*SLK-Kliniken setzen jetzt auch in Kopf-Hals-Chirurgie neueste Technik ein*

**HEILBRONN** Zum ersten Mal haben Ärzte an der Hals-Nasen-Ohren-Klinik (HNO-Klinik) am Heilbronner Gesundbrunnen Patienten mit dem sogenannten Da Vinci-Roboter operiert. Der Roboter kam bei Eingriffen im Mund-Rachen-Raum zum Einsatz.

Das Team von Professor Burkhard Lippert verwendete das weltweit erfolgreich eingesetzte System bei vier Operationen in der Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf-Hals-Chirurgie, Plastische Gesichtschirurgie. Tumoren wurden operiert, und der

Roboter wurde bei Eingriffen zur Behandlung des Schnarchens und der Schlafapnoe eingesetzt.

**Dreidimensional** Bei der Operation werden zwei Roboterarme und ein Endoskop über den Mund des Patienten eingeführt. Über eine Konsole außerhalb des Operationsfeldes werden die Instrumente durch den Chirurgen „ferngesteuert“. HNO-Oberarzt Dr. Cem Bulut hat bereits Erfahrung mit dem Da Vinci-Roboter in der Kopf- und Hals-Chirurgie und verantwortet Einsätze

am Klinikum. Er beschreibt zwei entscheidende Vorteile des Robotereinsatzes: Zum einen die ausgezeichnete, hochauflösende Videotechnik mit dreidimensionaler Orientierung. Außerdem verfügen die Roboterarme mit ihren kleinen Gelenken über eine Beweglichkeit, zu der die menschliche Hand nicht in der Lage ist.

In Kombination mit den in der Klinik zur Verfügung stehenden gewinkelten Endoskopen kann sozusagen um die Ecke operiert werden, erklärt Bulut: „Gerade in engen anatomi-

schischen Räumen wie dem Rachen kann das zum entscheidenden Vorteil werden.“

In der Vorbereitungsphase und während der Operationen konnte das Team der HNO-Klinik rund um Klinikdirektor Burkhard Lippert auf die Expertise des belgischen HNO-Arztes Dr. Tom Vauterin zurückgreifen. Der Chefarzt der HNO-Klinik Brügge ist ein erfahrener Mediziner in diesem noch jungen Bereich.

**Im Team** Neben Dr. Cem Bulut war Dr. Felix Schulz an den Eingriffen

beteiligt. Beide Mediziner sind seit knapp einem Jahr bei den SLK-Kliniken. „Wir führen diese Operationen immer zu zweit durch, damit bei diesem Einsatz modernster Technik ein Höchstmaß an Sicherheit für den Patienten gewährleistet ist“, erklärt Schulz, der Erfahrungen aus Straßburg und Hamburg mit nach Heilbronn gebracht hat.

In anderen chirurgischen Disziplinen wie der Urologie oder der Viszeralchirurgie ist das System in Heilbronn bereits seit einigen Jahren erfolgreich im Einsatz. *red*

## Der Neubau und der Umzug in die neue Klinik

2009 wurde seitens des Trägers der SLK-Kliniken (Stadt und Landkreis Heilbronn) und dem Sozialministerium die Grundsatzentscheidung getroffen, ein neues modernes Klinikum Am Gesundbrunnen in zwei Bauabschnitten zu errichten. Baubeginn war im Februar 2012. Bei der Planung der Räumlichkeiten und auch bei der apparativen Ausstattung wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinbezogen.

Nach fünfjähriger Planungs- und Bauzeit erfolgte im Februar 2017 der Umzug in den Neubau des Klinikums am Gesundbrunnen. Für die HNO-Klinik bedeutete die neue Klinik eine ganz wesentliche Verbesserung. Endlich standen ausreichend Räume für Diagnostik und Behandlungen zur Verfügung, um einerseits den speziellen fachlichen Anforderungen und andererseits auch den stark gestiegenen Patientenzahlen gerecht zu werden. Aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen jetzt deutlich mehr Flächen zur Verfügung.

Die Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Plastische Operationen gehört inzwischen zu den größten und modernsten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Sie verfügt über insgesamt 67 Betten. Es gibt ausschließlich moderne Ein- und Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle und zeitgerechter digitaler Medienausstattung. Für ambulante und stationäre Operationen stehen vier modern ausgestattete OP-Säle zur Verfügung. Die OP-Säle sind miteinander vernetzt, so dass durch Anbindung an das Krankenhausinformationssystem Bild- und Videodaten zentral gespeichert, bearbeitet und wieder abgerufen werden können. In

einem OP-Saal (OR-1) ist eine zentrale Steuerung von angeschlossenen Medizingeräten im sterilen Bereich möglich. Hierdurch lassen sich Arbeitsabläufe verbessern und ergonomischer gestalten. Bereits 2011 wurde die digitale Krankenakte eingeführt, so dass alle relevanten Informationen an jedem Arbeitsplatz der Klinik jederzeit abrufbar sind. Darüber hinaus ist dadurch die Kommunikation mit anderen Bereichen des Klinikums problemlos und schnell möglich. Auf eine enge und reibungslose Verzahnung der ambulanten Versorgung mit dem stationären Bereich wird besonders geachtet.

Die alte Klinik wurde 2018 abgerissen. Auf dieser Fläche entstehen zurzeit Teile des 2. Bauabschnittes des Klinikums, der 2023 bezogen werden soll.



Der Abriss der alten HNO-Klinik.



Schlüsselübergabe durch den Umzugsbeauftragten Prof. Dr. Wolfgang Linhart.



Geschafft! Der Umzug in die neue Klinik war auch eine logistische Herausforderung.



Der neue OR-1-OP-Saal.



## Das Hörzentrum der SLK-Kliniken

Mit dem Umzug in die neue Klinik wurden Diagnostik und mögliche Therapien zum Thema Hören, Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit auf ein neues Niveau gehoben. Im Hörzentrum Heilbronn steht jetzt ein interdisziplinäres Team von Spezialisten zur Verfügung, das eine umfassende Information und Beratung im Hinblick auf sämtliche zur Verfügung stehende konservative (nicht operative) und operative Behandlungsmöglichkeiten gewährleistet. In der audiologischen Abteilung unserer Klinik erfolgt spezialisiert die Diagnostik und Nachsorge von Patientinnen und Patienten mit Hörstörungen. Es werden alle modernen Diagnostikverfahren angeboten. Auch bei Säuglingen und Kleinkindern kann die Hörleistung exakt gemessen werden. Seit Oktober 2021 ist eine Sektion für Pädaudiologie und Phoniatrie in der Klinik integriert. Bei Störungen der Schallübertragung ist



Hörzentrum Heilbronn meist eine Operation indiziert. Die klassischen Techniken der sogenannten rekonstruktiven Mittelohrchirurgie wurden bereits von Prof. Birnmeyer etabliert. Heute werden moderne Mittelohrprothesen aus Titan verwendet. In speziellen Fällen kommen auch aktive Mittelohrimplantate zur Anwendung. Bei nur unzureichend verbesserbarer Schallübertragung können auch sogenannte Knochenleitungshörgeräte implantiert werden. Bei einer Innenohrschwerhörigkeit liegt eine Schädigung der Sinneszellen in der Hörschnecke, den sogenannten Haarzellen, vor. Sie können in unterschiedlicher Ausprägung bereits angeboren sein oder in jedem Lebensalter auftreten. Die Behandlungsmöglichkeiten orientieren sich an Ursache und Ausmaß der Schädigung. Sie umfassen medikamentöse Therapien, Hörgeräteversorgung oder bei vollständiger Ertaubung ein Cochlea-Implantat.



Das neue, hochmoderne Hörlabor der Klinik.

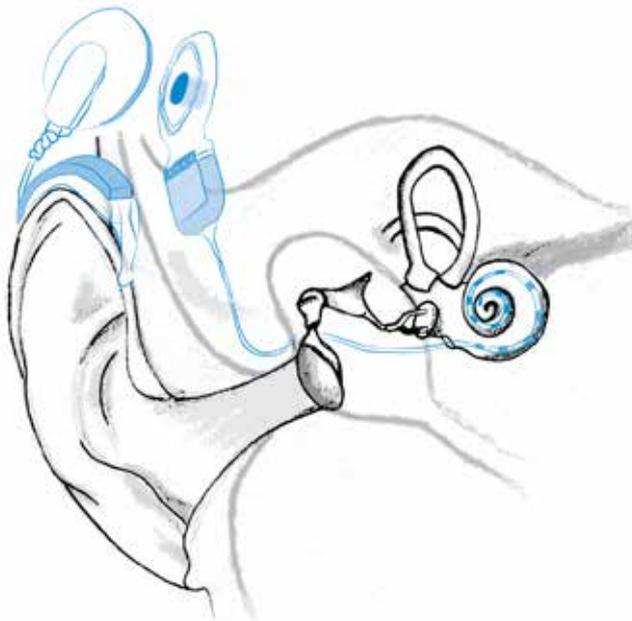


## Cochlea-Implantat Zentrum

Wenn bei einer Innenohrschwerhörigkeit konventionelle Hörgeräte nicht mehr ausreichen, können Cochlea-Implantate (CI) den Hörverlust ausgleichen. Bei der Cochlea-Implantat-Versorgung wird eine Elektrode in die funktionslose Hörschnecke (Cochlea) eingeführt, mit der der Hörnerv und die Hörbahn stimuliert werden können. Selbst hochgradig Hörgeschädigte bis hin zu völlig ertaubten Menschen erhalten hierdurch die Chance auf aktive Teilhabe am Leben und damit auf eine erhebliche Verbesserung ihrer Lebensqualität. 2016 wurde an der Heilbronner HNO-Klinik das erste Cochlea-Implantat bei einseitiger Ertaubung implantiert.



Seitdem konnten viele Patientinnen und Patienten mit einem Implantat versorgt und diesen damit wieder zum Hören verholfen werden. Diagnostik, Operation, Implantateinstellung, Hörtraining und die kontinuierliche und lebenslange Nachsorge sichern unseren Patienten auch langfristig den Hörerfolg. Die Infrastruktur unseres CI-Zentrums ermöglicht eine qualitäts- und patientenorientierte CI-Versorgung auf höchstem Niveau. Das CI-Zentrum der HNO-Klinik Heilbronn wurde daher am 07.02.2022 von der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie (DGHNO-KHC) als Cochlea-Implantat versorgende Einrichtung für Erwachsene und Kinder zertifiziert.



Erklärung der Funktionsweise eines Cochlea-Implantats und das Implantat direkt am Ohr eines Patienten, das wieder zu mehr Lebensqualität verhilft.

## Das Schwindelzentrum

Verschiedene Organe und Sinneswahrnehmungen sind daran beteiligt, dass wir uns im Gleichgewicht fühlen: die Augen, die Ohren mit den Gleichgewichtsorganen im Innenohr, das Nervensystem, das Herz-Kreislauf-System, die Muskeln und seelische Empfindungen. Ist das Gleichgewichtssystem an einer Stelle gestört, empfinden wir das als Unsicherheit oder Schwindel. Dieser kann sich sehr unterschiedlich äußern. Die Ursachen für Schwindel- und Gleichgewichtsprobleme sind somit vielfältig und oft sehr komplex. In den überwiegenden Fällen haben die Störungen ihren Ursprung im Gleichgewichtsorgan,



**Schwindel**  
Zentrum Heilbronn

welches sich im Innenohr befindet. So können Gleichgewichtsstörungen auch mit einer Hörminderung einhergehen oder durch Entzündungen des Ohres ausgelöst werden. Mit Hilfe unserer hochmodernen Diagnostik- und Analyseverfahren können wir den Ort der Störungen herausfinden und anschließend eine gezielte Therapie einleiten. Wir haben hierfür eine Spezialsprechstunde eingerichtet, in der wir auch mit anderen Fachdisziplinen wie Neurologie, Radiologie und Physiotherapie eng zusammenarbeiten. Darüber hinaus leiten wir die Patienten zu gezielten Schwindelübungen an.



Der Video-Kopfpulstest ermöglicht den Nachweis eines Ausfalls des Gleichgewichtsorgans.

## Schädelbasiszentrum – Zusammenschluss verschiedener Fachrichtungen

Das von der HNO-Klinik geleitete Schädelbasiszentrum Heilbronn-Franken versteht sich als ein Zusammenschluss von verschiedenen Fachrichtungen, wie Neurochirurgie, Mund-Kiefer-Gesichts-chirurgie, Augenheilkunde, Neurologie, Radiologie sowie Strahlentherapie zur Behandlung von Patientinnen und Patienten mit komplexen Erkrankungen im Bereich der Schädelbasis unter Berücksichtigung der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Qualitätskriterien.

So werden Erkrankungen an der Schädelbasis exakt diagnostiziert und die notwendige Therapieempfehlung anschließend interdiszi-

plinär festgelegt. Operationen erfolgen je nach Fall gemeinsam. Computerassistierte Navigationssysteme, gekoppelt an Mikroskop oder Endoskop, sorgen für eine optimale räumliche Orientierung und höchstmögliche chirurgische Sicherheit. Im Mai 2021 erfolgte von der Deutschen Gesellschaft für Schädelbasischirurgie die Zertifizierung als Schädelbasiszentrum Heilbronn-Franken.



Interoperatives Monitoring während einer Narkose.

## Schlafmedizin

Schlafmedizinische Untersuchungen haben seit der Jahrtausendwende zunehmend an Bedeutung gewonnen. Es geht vor allem um die Abgrenzung des ungefährlichen Schnarchens von der sogenannten Schlaf-Apnoe mit Atemaussetzern, die ein erhöhtes Risiko für Herz-Kreislaufkrankungen oder auch einen Schlaganfall darstellt. Die Schlafmedizin ist inzwischen in der HNO-Heilkunde fest etabliert. Viele Patientinnen und Patienten fragen nach Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten, so dass eine spezielle Sprechstunde und ein sogenanntes Schlaflabor an der Klinik eingerichtet wurden. Wir führen eingehende Untersuchungen einschließlich einer Schlafvideoendoskopie durch, um anatomische Besonderheiten im Bereich des oberen Atemwegs zu erkennen. Angeschlossen

wird eine ambulante Schlafmessung (Polygrafie). Je nach Befund ist in unserem Schlaflabor eine weiterführende Schlafmessung (Polysomnografie) erforderlich, bei der die Hirnströme, der Muskeltonus, die Herz- und Atemfrequenz sowie die Sauerstoffsättigung während des Schlafs aufgezeichnet werden.

Die hieraus resultierende Therapie wird individuell festgelegt. Die Behandlungsmöglichkeiten umfassen sowohl konservative als auch chirurgische Verfahren. Bei Patientinnen und Patienten mit nächtlichen Atemaussetzern sind die Anpassung und das Tragen einer Gesichtsmaske (CPAP-Maske) erforderlich. Im Einzelfall kann auch die Implantation eines Zungennervenstimulators notwendig sein.



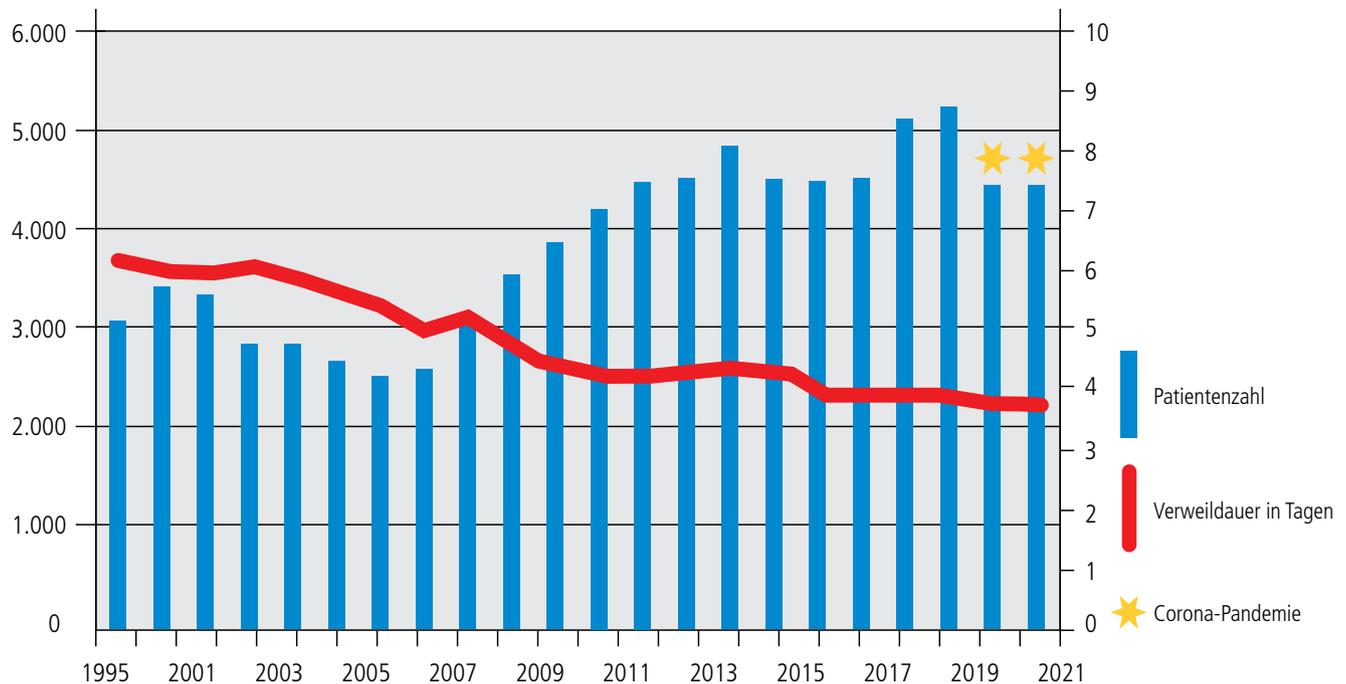
Modernste Schlafanalyse beugen Atemaussetzer vor.

## Die Entwicklung der Klinik

Die positive Entwicklung der Klinik spiegelt sich auch in den Behandlungszahlen wider. Insbesondere der Umzug in den Neubau des Klinikums mit ansprechenden und zeitgemäßen Zimmern auf den Stationen sowie deutlich mehr Behandlungsräumen, besseren Diagnostikmöglichkeiten und die Einrichtung von Spezialsprechstunden haben dies ermöglicht.

Neben der stationären Patientenversorgung verzeichnet die Klinik in den verschiedenen Spezialsprechstunden jährlich ca. 11.000 ambulante Behandlungsfälle und führt ca. 3.500 – 4.500 Notfallbehandlungen außerhalb der Sprechstunden durch.

Der durch die Corona-Pandemie bedingte Rückgang der Behandlungszahlen in den Jahren 2020 und 2021 zeigte sich in allen Bereichen; er lag bei ca. 25 – 30 Prozent. Notfälle und Krebsoperationen wurden nicht aufgeschoben oder abgesagt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zu jeder Zeit bestrebt, die abgesagten elektiven Eingriffe baldmöglichst nachzuholen.



## Die Covid-19-Pandemie

Im Dezember 2019 kam es in Wuhan in China zum Ausbruch einer neuen Lungenentzündung mit dem Namen COVID-19. Verursacht wird die Erkrankung durch eine Infektion mit dem bis dahin unbekanntem Coronavirus SARS-CoV-2. Am 11. März 2020 erklärte die WHO die bisherige Epidemie offiziell zu einer weltweiten Pandemie.

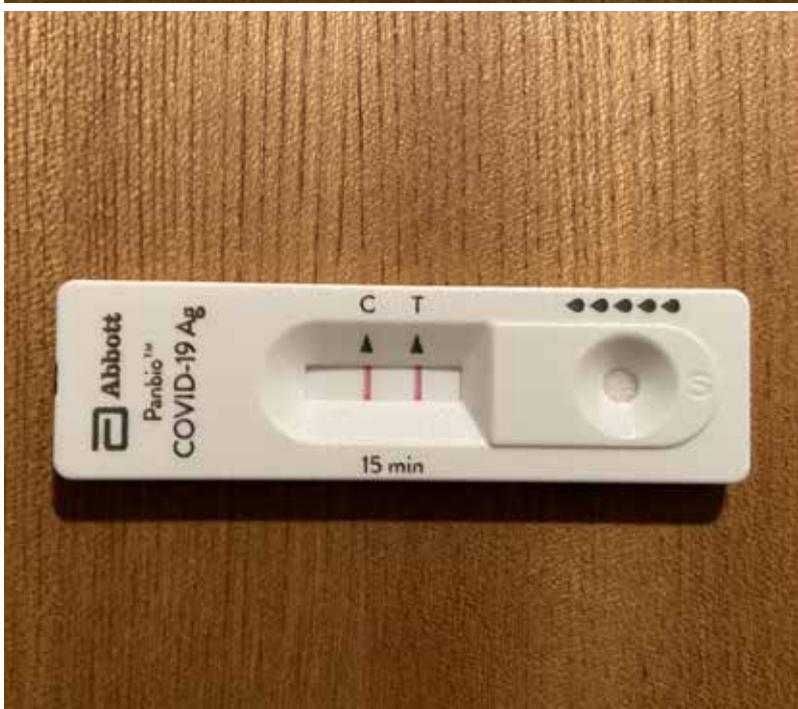
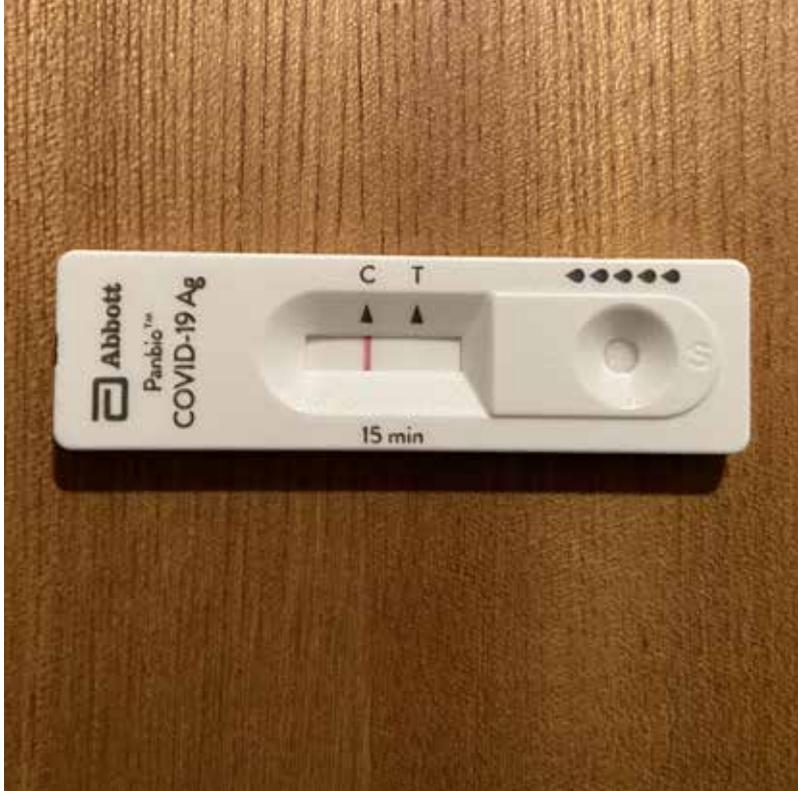
Im Februar erreichte das Coronavirus Deutschland. Die Ausbreitung des Virus erfolgte rasch und machte weitreichende Schutzmaßnahmen erforderlich. Die Krankenhäuser mussten den stationären Normalbetrieb weitgehend einstellen und planbare Behandlungen und Operationen verschieben, um personell und apparativ die Versorgung von Covid-19-Erkranken zu ermöglichen. Auch wurden im Frühjahr 2020 für einige Wochen die Ambulanzen geschlossen. Für die HNO-Klinik bedeuteten diese Maßnahmen einen dramatischen Einschnitt, da der überwiegende Anteil unserer Patientinnen

und Patienten keine sofortige Behandlung oder Operation benötigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Klinik haben in anderen Bereichen (z.B. Intensivstationen, Covid-Stationen, Einlasskontrollen, Telefonauskunft, zentrale Abstrich- und Teststellen) mitgeholfen und diese unterstützt.

Da zunächst nicht ausreichend Desinfektionslösungen, Masken und Schutzkleidung vorhanden waren, wurden neben dem konsequenten Abstandhalten Schutzmasken selbst gebastelt, um sich bei Untersuchungen zu schützen. Dennoch wurden Notfälle und Tumorerkrankungen auch während des Lockdowns immer zeitnah behandelt. Trotz der auch jetzt noch eingeschränkten Kapazitäten wurde die überwiegende Anzahl der verschobenen Behandlungen und Operationen inzwischen nachgeholt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik verdienen hierfür größte Anerkennung.









listen now

50 JAHRE  
HNO-KLINIK  
1972–2022

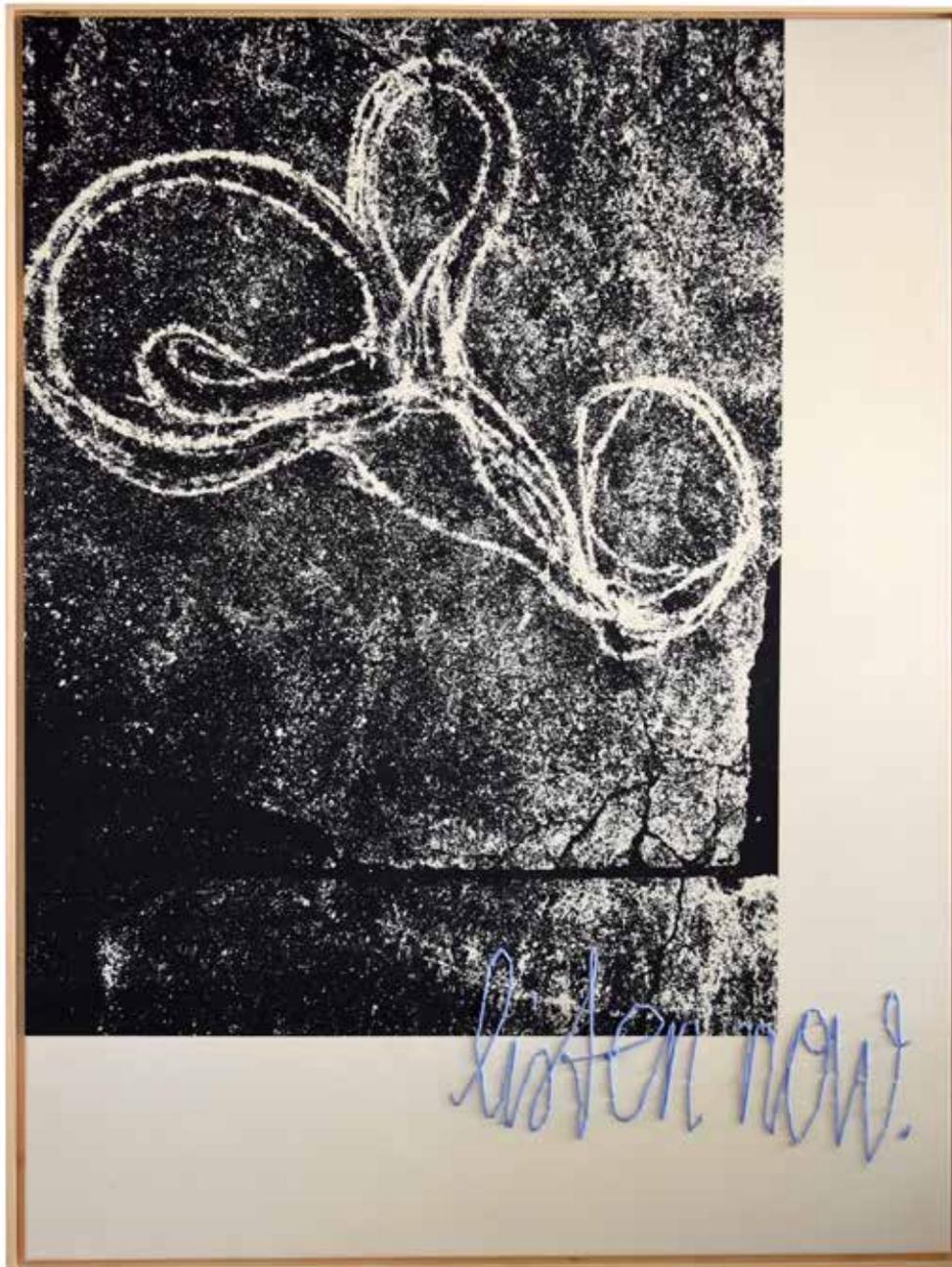
Der Heilbronner Künstler Peter Riek, geboren 1960, hat sich ebenfalls mit dem Thema „Hören“ beschäftigt.

So z.B. mit der Zeichnung einer Gehörschnecke mit Gleichgewichtsorgan wie bei der Arbeit **„listen now“**.

Das Bild wurde der Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Plastische Operationen der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums übergeben.

#### IMPRESSUM

Redaktion: Prof. Dr. Burkard Lippert,  
Prof. Dr. Christard Schrenk, Thomas Schick  
Bildnachweis: SLK-Kliniken Heilbronn GmbH,  
Prof. Dr. Burkard Lippert, Stadtarchiv Heilbronn,  
Heilbronner Stimme, Thomas Hammer.  
Produktion: Hammer Media GmbH





## So erreichen Sie uns:

### **Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Plastische Operationen**

Klinikum am Gesundbrunnen

Am Gesundbrunnen 20-26

74078 Heilbronn

Sie finden uns im Gebäudeteil K auf Ebene 4

## SLK-Kliniken

SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

Am Gesundbrunnen 20-26 · 74078 Heilbronn

Tel. 07131 49-0

[www.slk-kliniken.de](http://www.slk-kliniken.de)